Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 33 (1931)

Heft: 4

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Ernst Sprockhoff, *Die germanischen Griffzungenschwerter.* Römisch-germanische Forschungen Band V. Mit 32 Tafeln. Verlag Walter de Gruyter. Berlin und Leipzig 1931.

Seit jeher gehören in der prähistorischen Literatur die systematischen Materialpublikationen zu den erfolgreichsten Werken. Bei ihnen besteht, wie an manchen Beispielen gezeigt werden kann, am wenigsten die Gefahr eines Veraltens und sie bilden gleichzeitig die unerläßlichen Grundlagen einer jeglichen wissenschaftlichen Arbeit. Diese Aufgabe einer möglichst vollständigen Zusammenstellung eines einzelnen Typus innerhalb eines beschränkten Gebietes, des Griffzungenschwertes im Gebiet der frühen Germanen resp. deren Vorfahren, hat sich der Verfasser des genannten Werkes gestellt und in vorbildlicher Weise gelöst. Die Griffzungenschwerter werden in fünf große Gruppen mit je zwei bis vier Untergruppen aufgeteilt. Bei jedem Typus werden zuerst die formalen Eigenheiten beschrieben, dann die Zeitstellung an Hand der Beifunde und die Verbreitung erläutert und schließlich wird soweit wie möglich die Herkunft klargestellt. Bei den Karten verdient hervorgehoben zu werden, daß für die Haupttypen je eine besondere Karte hergestellt wurde, was die Benützung ungemein erleichtert.

Die erste Gruppe umfaßt die alten Griffzungenschwerter, die in die zweite und den Anfang der dritten nordischen Periode gehören. Besonders bei dieser ältesten Form interessiert natürlich die Herkunft. Wie der Verfasser hervorhebt, bereitet in dieser Frage das Fehlen einer entsprechenden Fundstatistik des Südens und einer genügenden Klärung der chronologischen Beziehungen der beiden Gebiete erhebliche Schwierigkeiten. Aber unter dem Eindruck der ungeheuren Fülle des nordischen Schwertermaterials spricht sich der Verfasser für die Entstehung dieses frühen Griffzungenschwertes im Norden aus. Vor allem möchte ich hier bezweifeln, daß das aus der Kartographierung sich ergebende Maßverhältnis einen Ausschlag geben kann. Dabei ist mancherlei zu berücksichtigen. Erstens kommen für die Frage der Entstehung nur die frühesten Stücke in Betracht, deren Nachweis sehr schwierig sein dürfte. Weiter dürfte für die Fundmasse auch der Grabritus der verschiedenen Gebiete zu berücksichtigen sein. Bei einer Annahme der Entstehung im Süden und sofortiger Übertragung nach dem Norden besteht ferner die Möglichkeit, daß der Typus im Norden seine Hauptausbildung erfuhr, während im Süden daneben andere Schwertformen eine mindestens ebenso große Bedeutung erhielten. Die Schwierigkeiten sind hier außerordentlich groß und ich möchte glauben, daß eine Betrachtung mehrerer Haupttypen in ihrer Entstehung und Verbreitung besonders in diesem frühen Abschnitt der Bronzezeit, in die doch diese ganze Entstehung des Griffzungenschwertes gesetzt werden muß (spätestens Periode II b im Norden) und wo doch zweifellos der Einfluß des Südens auf den Norden größer ist als umgekehrt, mehr Erfolg verspricht. Hier ist der Mangel einer systematischen Aufarbeitung des südlichen Materials besonders fühlbar, weil dadurch auch der Versuch einer gesicherten verbindenden Chronologie mit dem Norden in der Luft hängen muß.

Bei den späteren Gruppen unseres Schwertes liegen die Fragen der Entstehung klarer. Sie sind auch vom Verfasser in treffender Weise dargestellt worden. Im Anschluß an den Text folgt ein Katalog der Schwerter, der in seiner Klarheit und Übersichtlichkeit vorbildlich genannt werden muß. Die Schönheit der Tafeln bildet eine würdige Fortsetzung der früheren Bände der Römisch-germanischen Forschungen. So ist dieses Werk in jeglicher Hinsicht zu rühmen und es ist zu hoffen, daß der Verfasser uns mit weiteren Sammlungen dieser Art beschenken wird. E. V.

Germania Romana. *Ein Bilder-Atlas.* Zweite erweiterte Auflage. I. F. Koepp, Die Bauten des römischen Heeres, 1924. II. F. Drexel, Die bürgerlichen Siedlungen, 1924. III. F. Koepp, Die Grabdenkmäler, 1926. IV. F. Koepp, Weihedenkmäler, 1928. V. Maria Bersu, Kunstgewerbe und Handwerk, 1930. Preis zusammen Mk. 14.—.

Nachdem die erste Auflage dadurch, daß sie in relativ kurzer Zeit vergriffen war, ihre Güte und Brauchbarkeit bewiesen hatte, ließ nun die Römisch-germanische Kommission eine zweite z. T. neu bearbeitete Auflage herauskommen. Die einzelnen Kapitel sind gesondert erschienen und zwar jedesmal Text und Tafeln in zwei Hefte getrennt. Dadurch wird der Gebrauch dieses Nachschlagewerkes im Gegensatz zu manchen andern Werken dieser Art ungemein erleichtert. Auch das Format wurde in vorteilhafter Weise verkleinert. Dieser Bilder-Atlas bildet die einzige wirkliche zusammenfassende Darstellung der römischen Altertümer Deutschlands, ihr Nutzen für den Fachmann braucht deshalb nicht besonders hervorgehoben zu werden. Hingegen muß die Bedeutung für den Laien und den nicht fachlich ausgebildeten Lokalforscher betont werden. Billige Nachschlagewerke, die Aufschluß geben über Kleinfunde, über einen Großteil der Dinge, mit denen der Forscher in Berührung kommt, überhaupt, wurden in den genannten Kreisen seit jeher vermißt. Diese Lücke wird nun durch die Germania Romana wenigstens für die römische Periode in hervorragender Weise ausgefüllt. E. V.

E. Gerland, *Valentinians Feldzug des Jahres 368 und die Schlacht beim Solinicium.* Sonderabdruck aus dem Saalburgjahrbuch VII, 1930, S. 113 ff.

Die vorliegende Arbeit behandelt die örtliche Fixierung des Feldzuges Valentinians und Gratians gegen die Alamannen. Grundlage bilden die Nachrichten des Ammianus Marcellinus. Ausgangspunkt des Feldzuges war nach dem Verfasser wohl Mainz. Die Marschlinie bildete die alte Straße Kastel—Hofheim—Heddernheim. Solinicium wird mit dem Ringwall auf dem Altkönig im östlichen Taunus identifiziert. Am Schluß wird auch eine sprachliche Deutung des Namens «Altkönig» versucht, der auf eine keltische Form alkin = Burghöhe zurückgeführt wird. E. V.

Preis für die Schweiz jährlich 10 Fr., für das Ausland 13 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich. Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN, Prof. Dr. J. ZEMP, Konservator Dr. K. FREI
Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich